

Blickpunkt Luftwaffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 **GRIECHENLAND**

Die ersten sechs von insgesamt achtzehn Rafale sind in Griechenland eingetroffen. Im vergangenen Sommer konnte Griechenland seine ersten sechs Rafale-Kampfflugzeuge in Empfang nehmen. Die Maschi-



Erste Dassault Rafale in Griechenland.

nen wurden für die Schulung des Personals auf dem französischen Luftwaffenstützpunkt in Istres stationiert.

Nun sind die ersten sechs Jets bei der Hellenic Air Force auf der Basis Tanagra eingetroffen. Im Beisein des griechischen Premierministers Kyriakos Mitsotakis und dem Dassault Chef Éric Trappier wurden die Rafale-Kampfflugzeuge durch Geistliche in ihrer neuen Heimat gesegnet und der Truppe übergeben.

 **JAPAN**

Zum Jahresende wurde das seit mehreren Jahren in Planung befindliche Programm zur Aufrüstung japanischer F-15J Eagle zum Japan Super Interceptors gestartet. Laut Pentagon-Mitteilung erhielt Boeing einen Auftrag in Höhe von 471,313 Millionen US-Dollar. Er umfasst die Konstruk-



F-15J der JSDAF.

tion und Entwicklung einer Reihe von Flugzeugsystemen zur Unterstützung der Modifikation der F-15MJ der Japan Air Self Defense Force sowie die Entwicklung, Erprobung und Lieferung von vier Waffensystemtrainern. Die Arbeiten werden in St. Louis, Missouri, durchgeführt

und sollen bis zum 31. Dezember 2028 abgeschlossen sein, heisst es. Der Boeing-Vertrag ist nur ein Teil des Programms, das insgesamt 3,5 Milliarden Dollar kosten dürfte. Die Hauptarbeiten werden bei Mitsubishi Heavy Industries durchgeführt. Es geht um die Modifikation von 98 vorhandenen F-15J der Japan Air Self Defence Force, die in Ergänzung der F-35A weiter im Dienst bleiben sollen.

Die modernisierten F-15J sollen Japan besser in die Lage versetzen, auf Bedrohungen aus der Luft zu reagieren und seinen Luftraum zu verteidigen. Ursprünglich lagen die Kosten bei 4,5 Milliarden Dollar, doch Japan hat einige Abstriche vorgenommen und verzichtet wohl auf die Integration des Seezielflugkörpers LRASM.

Zum Modernisierungsprogramm gehört der Einbau von APG-82(v)1 Active Electronically Scanned Array (AESA)-Radaren, neuen Advanced Display Core Processor II (ADCP II) Mission System Computern und Eagle Passive Active Warning Survivability System (EPAWSS). Ebenfalls geplant sind laut Exportgenehmigung von 2019 das Joint Mission Planning System (JMPS) mit Software, Schulung und Unterstützung, das Selective Availability Anti-Spoofing Module (SAASM), und die ARC-210-Funkgeräte.

 **RUSSLAND**

Anfang 2022 ist der erste neu gebaute Tupolew Tu-160M Langstreckenbomber in Kasan zu seinem Jungfernflug abgehoben. Der erste Flug fand auf dem UAC Werkflugplatz in Kasan statt und dauerte 30 Minuten. Die Testpiloten stiegen mit dem neu produzierten Tupolew Tu-160M Langstreckenbomber auf eine Höhe von 600 Meter. Während des kurzen Jungfernflugs musste der Schwenkflügelbomber zeigen, dass er stabil und sicher in der Luft liegt und wieder sicher gelandet werden kann.

Die russischen Streitkräfte setzen momentan dreizehn überschallschnelle Tupolew-Tu-160-Bomber ein; dabei handelt es sich weltweit um das grösste Kampfflugzeug. Der nuklearwaffenfähige Bomber kann bis zu Mach 1,9 schnell fliegen und hat eine Bombenzuladung von rund 35 Tonnen. Ohne Luftbetankung kann die Tu-160 bis zu 12 000 Kilometer weit flie-



Jungfernflug der ersten neugebauten Tu-160.

gen. Diese Bomberflotte wird nun über die nächsten Jahre auf den modernisierten Tu-160M-Standard gebracht. Russland will in Kasan insgesamt zehn neue Tu-160M2-Bomber bauen.

 **TÜRKEI**

Der Exekutivausschuss der Verteidigungsindustrie, der Anfang Januar unter dem Vorsitz von Präsident Recep Tayyip Erdoğan zusammentrat, hat die erste Phase der Serienfertigung des Strahltrainers Hürjet von TAI freigegeben. Der Erstflug des Hürjets ist für 2023 vorgesehen. Die ersten Maschinen sind derzeit im Bau. Das überschallschnelle Muster soll sowohl den T-38-Trainer der türkischen Luftstreitkräfte ersetzen als auch in einer leichten Kampfflugzeug-Variante angeboten werden.

Bei der Sitzung wurde betont, dass die Türkei «mit Entschlossenheit in der Konstruktion, Entwicklung und Produktion nationaler Systeme und Technologien» fortfahren werde, «ungeachtet aller Hindernisse». Es wurde insbesondere die Bedeutung von Forschung und Entwicklung bei der Entwicklung kritischer und fortschrittlicher Technologien hervorgehoben und betont, dass die Entwicklung aller Arten von bisher aus dem Ausland erworbener Technologien eine absolute Notwendigkeit für eine vollständig unabhängige Verteidigungsindustrie in der Türkei sei und dass die Bemühungen des Sektors in diesem Bereich weiterhin unterstützt würden.

Frederik Besse 



Leichtes Kampfflugzeug Hürjet.